

Die Freudigkeit.

danken wir es, daß wir so gut standhalten konnten. Ihnen die Ehre und ihm der Dank! Und da berichtet er nun folgenden schönen Zug: „Bevor wir in den Kampf zogen, hielt unser Hauptmann an uns eine kurze Ansprache, die ausklang in die herzliche Bitte an Gott, er möge uns alle schützen und segnen. Und als wir dann nach schwersten Wochen abgelöst wurden, da hielt der Hauptmann wieder eine Ansprache: „Er dankt der Mannschaft für ihr tapferes Verhalten, vor allem aber dankt er innig dem lieben Herrgott, daß er geholfen so wunderbar — und am Schlusse befiehlt er uns, die Helme abzunehmen und ein andächtiges Vater unser zu beten für unsere gefallenen Kameraden. O, ich kann Ihnen sagen, das war ein ernster Augenblick, als wir so im Gebete standen, unsere Blicke nochmals zurückwandten auf das blutige Schlachtfeld, wo so mancher lieber Kamerad jetzt ruht für immer!“ Und nun heißt es in dem Briefe wörtlich weiter:

„Da wir während der Sommenschlacht Tag und Nacht unter freiem Himmel waren, konnten wir uns nichts kaufen. So ist es gekommen, daß uns allen die ganze Lohnung blieb. Was soll ich nun jetzt mit dem erübrigten Gelde anfangen? In Alkohol und Zigarren verwandeln? Nein, ich weiß besseres. Ich sende Ihnen heute 25 Mark mit der Bitte, zu Ehren der lieben Mutter Gottes eine hl. Messe zu lesen für alle an der Somme gefallenen Kameraden. Das übrige Geld können Sie zu einem guten Zwecke verwenden. Aber eines müssen Sie mir versprechen, daß Sie nämlich niemanden etwas sagen, auch den Meinigen nicht!“ — So denken und handeln deutsche Soldaten! Hut ab vor ihnen! — Schade ja wirklich schade, wenn wir solche Edle im frühen Helden tod verlieren müssen! Aber ein Trost bleibt uns. Solche Brüder sterben gut, in der Gnade Gottes — auf Wiedersehen in einem schöneren Lande!

Jugend, sieh, unsere Besten beten draußen und bethend fallen sie — im gläubigen Gebet liegt ihre Kraft und ihre Größe. Bete auch du, christliche Jugend, werde auch du stark und groß im Gebete, im Dienste Gottes. Gläubige Menschen, betende Menschen waren immer noch rechte, tüchtige Menschen und solche braucht man, braucht man nach all dem Meer von Blut und Weh mehr wie je. Dann ihr Brüder, die ihr draußen kämpft und blutet und sterbet, war es nicht umsonst. — Die Jungen in der Heimat wollen euer wert sein, sie wollen rechte Männer werden, ganze Christen.

Die Freude.

Die Freude, die Fröhlichkeit, sagt ein moderner Schriftsteller, ist für das Leben das, was das Oel für die Lampe ist. Wenn das Oel ansingt zu fehlen, dann verzehrt sich der Docht, gibt einen schwarzen Dampf von sich mit einem rötlischen Glanz, der nicht leuchtet.

Ein Leben ohne Freude verzehrt sich auch ohne Erfolge, und bringt nur Niedergeschlagenheit und Traurigkeit hervor.

Die Heiligen waren das fröhlichste Bölkchen von der Welt. Wir aber behandeln Gott wie einen Unbekannten, den man nur von Ferne grüßt . . . und das kaum. Und doch ist er der Quell aller Freude.

Wenn wir jeden Morgen vermittelst eines vertrauensvollen Gebetes unser Herz Gott öffnen, damit er die Offenheit und Freude hineingölle, gleichwie

wir die Fenster öffnen, damit die Sonne und frische Luft eintreten: dann würden wir anderen Humor besitzen.

Wir sind der Meinung jenes Handwerkers, der sagte: „Wenn ich nicht sägne, könnte ich nicht all die Arbeit tun, die ich tue.“

Briefkosten.

Opferbann B. R. Um glückliche Heimkehr des Vaters und um baldigen Urlaub. 1 Hdkd. Philipp Anton. D. M. Ein Heidentind „Adam“ als Dank der l. Mutter Gottes und dem hl. Josef für Hilfe in einem Unglücksfalle. R. M. 5.— als Dank für glückl. Augang einer Militärangelegenheit. W. M. 20.— als Dank für glückl. Befreiung vom Militärdienst. Hof: Ein Heidentind „Josef Anton“ als Dank und Bitte und Almosen als Dank für erlangte Hilfe. Greußenheim: M. 10.— als Dank dem hl. Josef für Hilfe in Obrenleiden. Dem hlsten Herzen Jesu und dem hl. Josef zu Ehren und Dank für anfallende Hilfe ein Hl. Missionsalmosen. Mühl. 1 Hdkd. Dank dem hl. Josef für erhalten gutes Dienstmädchen.

Harthausen: 21 M für ein Hdkd. v. Anna Zott ddb. erhält. Schlicht: Für ein Hdkd. Johannes ddb. erhalten. Freiburg: Als Dank für Erhörung in einem schweren Anliegen drei Hdkd. Busenbach: Als Antoniusbrot für wunderbare Hilfe 3 M. Als Antoniusbrot nach der Meinung 5 M. Schaffshill 5 Mark als Dank des hl. Antonius f. erlangte Hilfe. Gengenbach: B. C. Als Dank für Erhörung in einem gr. Anliegen 3 M als Antoniusbrot. Esseldorf: Für ein Hdkd. „Robert V. Ant.“ Hdkd. erhält. Markdorf: 100 M erhalten und nach Angabe verwendet. Bergels Gott. Opferbaum: 10 M um Glück im Stall. Regensburg M. 8 als Dank zu Ehren des hl. Josefs. Ellwangen: Für ein Hdkd. Josef 20 M erhalten. Theilheim: 1 Hdkd. und 3 M Almosen zum Dank für Hilfe in Krankheit. Witterda: 8 10 M f. hl. Messen dankend erhalten.

L. B. 11 M für erlangte Hilfe und um fernerne Schutz ddb. erhalten. Tannenberg: 42 M für 2 Hdkd. Josef und Maria 20 M 50 S als Ant.-Brot und 12 M Alm. ddb. erh. ebenso 31 M 60 S Ant.-Brot und 42 M für 2 Hdkd. Nürnberg: Betrag v. 14 M 40 S ddb. erh. M. 5 M als Dank für bisherige Hilfe. W. für gutes Examen (20 M). Duh: 8 M nach Angabe ddb. erh. Dettelsbach: M. M. aus G. Betrag ddb. erh. U. W. Krl. A. Betrag erh. und besorgt!

Galgweis: „Hildegard“ für Erhörung. Seligenstadt: Adam Edmund, 21 M und 10 M Alm. R. Josef und Alm. für erlangte Hilfe. Pleiskirchen: 21 M für 1 Hdkd. Franz Xaver. Sch. (Maria Katharina) 25 M um Gesundheit. R. (Josef Antonius) für erlangte Hilfe in Nerven- und Gemütsleiden. Unaenannt: 2 Heident. „Wendelin“ und 18 M Antoniusbrot. Würzburg: (Maria) für Hilfe in schwerer Krankheit. Kästensfeldbruck: (Josef Anton) für Hilfe in schw. Krankheit. Dettelsbach: (Frene) als Dank dem hl. Antonius für Erhörung in sehr schweren Anliegen. Krumbach: (Georg u. Leonhard). Ude: (Nikolaus) für Erhörung in einem Anliegen. — Wurmannsquick: (Josef Anton).

K. D. in D. 78 M für Mefbd. 4 Missionsalmosen als Dank zum hl. Josef für seine Hilfe in einem wichtigen Anliegen. A. Boden in Kürtscheid: 31 M für 1 Heidentind und Almosen für erhörte Bitten, Ostenfelde: 5 M Alm. z. Ehren d. hl. Lazarus um Befreiung von Geißwüren. Baustert: 13 M für Berg. zum Danke gegen d. hl. Antonius für die Unterlassung einer Feier. R. K.: 10 M für hl. Messen ddb. erhalten. Cöln: 2 M für Erhör. in schw. Anliegen. Cöln: 200 M zum Dank dem hl. Josef für erlangte Hilfe in Krankheit. Bad Homburg: 650 M ddb. erhalten und besorgt. D. W. R.: 20 M für 2 hl. Messen und Almosen. M. R.: 28 M für 1 Heidentind und Bergkäm. ddb. erhalten und wurde nach Angabe verwendet. Menden: 5 M. Düren: 73 M für hl. Messen und Almosen. Billerbeck: 5 M als Dank für gute Stelle. Cöln. B. L. 10 M Alm. z. Chr. d. M. Gottes, d. hl. Josef, d. hl. Antonius u. d. hl. Jud. Th. für erlangte Hilfe. Cöln: 25 M für 1 Heidentind dankend erhalten.

Aus technischen Gründen verstreichen zwischen der Einwendung einer für den Briefkasten u. u. berechneten Notiz und deren Veröffentlichung gut zwei Monate. Längere Berichte unter der Rubrik „Gebet zu Joseph“ können erst beim besten Willen erst nach 3—4 Monaten aufgenommen werden. Wir bitten daher um gütige Nachsicht.